



Vio.Me.

Occupy, Resist, Produce!

**Solidarity to the struggle of the workers of the Vio.Me.
factory in Thessaloniki, Greece, for self-management!**

Hände weg von VIO.ME - die Fabrik bleibt in den Händen der Belegschaft !
VIO.ME steht nicht zum Verkauf–Sofortige Einstellung der Zwangsversteigerung

Nach dem ersten Aufruf der Arbeitervollversammlung von VIO.ME vom 13.10.2015 (veröffentlicht auf der Webseite griechenlandsoli.com) haben sie einen zweiten Aufruf am 15.10. zusammen mit der Solidaritätskarawane verfasst (im Anhang).

Darin wird zu vielfältigen Aktionen gegen die erste Runde der Zwangsversteigerungen am 26.11., 3.12. und 10.12. aufgerufen, unter anderem zu einer internationalen Woche der Aktionen vom 17.11. bis zum 24.11. Schon bei früheren Gerichtsterminen oder Verhandlungen mit dem Arbeitsministerium hat die breite griechische und internationale Unterstützung der VIO.ME.- Kollegen, darunter auch die Unterschriftenliste des Kölner Komitees vom September 2014, Eindruck gemacht.

Die Zwangsversteigerung des Grundstücks wird durchgeführt, um die Gläubiger von PHILKERAM JOHNSON, der Muttergesellschaft von VIO:ME zu „befriedigen“: Finanzamt, Sozialversicherungen, Banken, Lieferanten und Beschäftigte der PHILKERAM-Tochtergesellschaften. Die VIO.ME Belegschaft gehört aber nicht dazu.

Das Betriebsgelände von VIO.ME macht ca. 1/7 des Grundstücks aus. Eine Abtrennung vom Rest des Grundstückes wäre juristisch und faktisch sehr wohl möglich. Bei seinem Besuch im April 2014 hatte Alexis Tsipras dazu seine Unterstützung zugesagt, jetzt lehnt die Regierung das als „Einmischung in Privatangelegenheiten“ ab. Übrigens wurden Teile des Grundstücks von einer früheren griechischen Regierung an die vorherige Besitzerin, Familie Filippou, verschenkt in „Anerkennung des Sozialbeitrages für die Schaffung von Arbeitsplätzen“. Bei einem Verkauf des Grundstücks droht VIO.Me die Zwangsräumung.

Der Kampf der VIO.ME-KollegInnen ist auch in Deutschland bekannt und wird von vielen unterstützt, Deshalb braucht es jetzt schnelle und direkte Solidarität durch Solidaritätserklärungen

und dokumentierte Aktionen an die Adresse der KollegInnen: protbiometal@gmail.com

27.10.2015

Griechenland Solidarität Komitee Köln

Deutsche Version 15.10.2015 (auf der griech. Website von VIOME)

Hände weg von VIO.ME

VIO.ME steht nicht zum Verkauf

Sofortige Einstellung der Zwangsversteigerung

Seit mittlerweile zweieinhalb Jahren und ohne Unterbrechung betreiben wir die Fabrik „Viomichaniki Metalleftiki“ - immer an dem Grundsatz der Arbeiterkontrolle der Produktion und der Selbstverwaltung durch die Vollversammlung der ArbeitnehmerInnen festhaltend.

Es ist ein Versuch, der realistisch beweist, dass die Arbeiter-Emanzipation die passende Antwort auf die Wirtschaftskrise ist, die abertausende Menschen und ihre Familien in die Arbeitslosigkeit und das Elend stürzt.

Das Projekt VIO.ME hat die Bedeutung der Arbeits- und sozialen Kämpfe neu definiert, zum einen mit einer Wende zum Prinzip der Selbstverwaltung jenseits der kapitalistischen Ausbeutungsverhältnisse, zum anderen mit der Mobilisierung von kämpfenden gesellschaftlichen Strukturen innerhalb und außerhalb Griechenlands für eine solidarische Unterstützung der VIO.ME KollegInnen. Die Stärkung der Kämpfe und die Ausbreitung des Projekts von VIO.ME passt nicht in das kapitalistische System, das mit Hilfe der Justiz die Geschäfts- und Wirtschaftsinteressen, für die sie arbeitet, verteidigt und so sein Überleben absichert.

Immer wieder haben sich die ArbeitnehmerInnen und die SolidaritätsunterstützerInnen von VIO.ME in einem Gerichtssaal gefunden, um ihren Kampf zu verteidigen. Dieser Kampf hat die ArbeitnehmerInnen und ihre Familien am Leben erhalten und die Fortführung des Betriebs ermöglicht, während die Arbeitgeberin (die Familie Filippou), die die KollegInnen nach jahrelanger Ausbeutung auf die Straße gesetzt hatte, immer noch auf freiem Fuß ist, obwohl sie wegen der hohen Verschuldung bereits zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Dieser Kampf genoss die Anerkennung der Gesamtheit der Gesellschaft sowohl der Stadt als auch des Landes, weil er für die Arbeiterrechte geführt wird.

Doch diesmal ist die Lage von zentraler Bedeutung und entscheidend für die Zukunft unseres

Kampfes. Am 26. November startet im Gericht von Thessaloniki das Verfahren der Zwangsversteigerung zur Veräußerung der Immobilie. Doch der Ausgang dieses Verfahrens hätte verheerende Folgen für den Verlauf unseres Kampfes, denn dieser ist eng mit der Betriebsfläche der Fabrik verbunden, zum einen ist sie lebenswichtig für die Fortführung der Produktion, zum anderen geht es auch um einen ideologischen Grundsatz von VIO.ME:

Wir geben nicht zurück, was uns gehört!

Die Fabriken gehören in die Hände der Arbeiter, die Produktion gehört der Gesellschaft! VIO.ME steht dem Staat und Kapital feindlich gegenüber, beide waren in den letzten Jahren verantwortlich für die Verarmung und Verelendung von Millionen Menschen in diesem Land, den Selbstmord von Tausenden, den Grenzzaun am Evros-Fluß, die massive Repression des Widerstandes (gegen den Goldabbau) in Chalkidiki, die Tolerierung der paramilitärischen Strukturen – vielmehr sollten wir von der Ausbau sprechen –, die AntifaschistenInnen und EinwanderInnen ermorden und diejenigen terrorisieren, die nicht in ihr Bild passen. Uns wird nichts anderes übrig bleiben, als auch die Haltung der Regierung zu kritisieren, die nicht nur ein offenes Desinteresse für die Belange von VIO.ME trotz ihrer Wahlversprechen zeigt, sondern auch das brutale Vorgehen der früheren Regierung fortführt.

Ein trauriges Ereignis ist auch die Haltung der früheren Mitarbeiter von FILKERAM JOHNSON, die genau wie die Bergleute des Goldabbaus in Chalkidiki auf die Wahrnehmung ihrer Klasseninteressen verzichten, die Interessen des Kapitals verteidigen und den Rücken der Arbeitgeber stärken, die sie auf die Straße gesetzt haben, und akzeptieren so die Unterwerfung und übernehmen eine defätistische Mentalität.

Die Zeit ist gekommen: VIO.ME muss als Startsignal zur Konfrontation der gesamten Arbeiterklasse mit ihren Feinden dienen. Wir können uns den Luxus einer Zeitvergeudung mit weiteren Überlegungen und Diskussionen nicht erlauben.

Die Zeit ist gekommen, unsere Kräfte zu messen und ohne Illusionen uns zu entscheiden, ob WIR für eine andere Gesellschaft sind oder wir IHRE Unterjochung akzeptieren. Wir rufen alle SolidaritätsunterstützerInnen, die gesamte Arbeiterklasse, alle die, die den Kampf von VIOME als ihren Kampf verstehen, auf, uns beizustehen. Wir sagen in aller Deutlichkeit: wir werden keinem erlauben, uns die Fabrik wegzunehmen, denn sie gehört den Arbeitern und der Gesellschaft. Wir werden bis zum Ende kämpfen. Wir werden sie besiegen, denn das Recht steht auf unserer Seite.

Beteiligung an allen Mobilisierungen, die die Basisgewerkschaft von VIO.ME gegen die Veräußerung und Auflösung der Fabrik organisiert.

Organisation einer internationalen Woche der Aktionen vom 17.11 bis zum 24.11.2015

Am Dienstag, den 24.11.2015 Demonstration in Thessaloniki

**# Am Mittwoch, den 25.11.2015 landesweite Versammlung aller
SolidaritätsunterstützerInnen im Kino „Alexandros“, Ethn. Aynis Str.**

**# Am Donnerstag, den 26.11.2015 werden wir den ersten Zwangsversteigerungstermin
blockieren! Treffpunkt um 11:00 Uhr vor dem Gerichtsgebäude in Thessaloniki**

**# Die nächsten Termine der Zwangsversteigerung am 03.12. und 10.12.2015 – wir werden da
sein!**

Schluss mit den Illusionen - Die Fabriken werden in den Händen der Arbeiter bleiben.

*Siehe zum Hintergrund das Dossier im LabourNet Germany: [If they can't do it, we can –
Selbstverwaltung bei Viomihaniki Metalleutiki \(Vio.Me\)](#)*